

Inhaltsverzeichnis

Der feurige Mann 3

Der feurige Mann

In düsseſem Jare (1125) ſach me einen furigen Man twiſchen den Borgen twen, de de heten **Gelichghen (Gleichen)**, dat was in der rechten Middernacht. De Man gingk von einer Borch to der anderen unde brande alſe ein Blase, alſe ein glonich Für; düt ſegen de Wechters, und dede dat in dren Nechten unde nig mer.

Georg Miltenberger, im ſogenannten Hoppelrain bei Kailbach Amts Freienſtein wohnhaft, erzählte: „in der erſten Adventſſonntagsnacht, zwiſchen 11 und 12 Uhr, nicht weit von meinem Hauſe, ſah ich einen ganz in Feuer brennenden Mann. An ſeinem Leibe konnte man alle Rippen zählen. Er hielt ſeine Straße von einem Marktſtein zum andern, biſ er nach Mitternacht plötzlich verſchwand. Viel Menſchen ſind durch ihn in Furcht und Schrecken gerathen, weil er durch Maul und Naſe **Feuer** auſſpie und in einer fliehenden Schnelligkeit, hin und her flog, die Kreuz und die Quer.“

Quelle: Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 373, 1816

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen1](#), [mundart](#), [feurermann](#), [burggleichen](#), [thüringen](#), [1125](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:der_feurige_mann&rev=1617269129

Last update: **2025/01/30 10:27**

